

**ES** IST NUN EINMAL SO BRAUCH, JEDER GESCHLOSSENEN PUBLIKATION EIN BEGLEITSCHREIBEN, EIN SOGENANNTES „VORWORT“ MIT AUF DEN WEG ZU GEBEN. □□□□□□□□□□  
DER INHALT NACHFOLGENDER BLÄTTER IST EINE AUSLESE MEINER TÄTIGKEIT WÄHREND DER LETZTEN JAHRE. MANCHES DAVON IST UND WIRD AUSGEFÜHRT, MANCHES NICHT. ANDERES WIEDER VERDANKT SEIN DASEIN DEM MÜHSAMEN, ABER NICHTSDESTOWENIGER AUCH FREUDEBRINGENDEN WEGE DES WETTBEWERBES, DER NICHT ZUM GERINGSTEN MIT DAZU BERUFEN IST, SPANNKRAFT, TEMPERAMENT UND STREBEN FRISCH ZU ERHALTEN. □□□  
UNTER DEN TAFELN BEFINDET SICH AUCH EINE ARBEIT AUS MEINER FRÜHEREN ZEIT: DAS KUNSTGEWERBE-MUSEUM KÖLN. SIE KANN ALS MASSTAB DAFÜR DIENEN, WAS ICH SEITDEM NEUES GEWOLLT HABE. □□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□  
SO MÖGEN DIE BLÄTTER DENN HINAUSGEHEN UND ANREGUNG GEBEN ZU WEITEREM KÜNSTLERISCHEM SCHAFFEN. □□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□  
WENN SIE NEBENHER NOCH MITHELFFEN WÜRDEN, DEN SINN UND DAS VERSTÄNDNIS FÜR DIE BAUKUNST AUCH AUSSERHALB DER FACHKREISE ZU FÖRDERN, DANN WÄRE IHR ZWECK VOLL UND GANZ ERFÜLLT. □□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□

KÖLN, OKTOBER 1906.

FRANZ BRANTZKY.